



Planen und Bauen in den Alpen

„Es gibt nichts zu erfinden, alles ist wieder zu erfinden“ Luigi Snozzi

10.03.2015, Haus der Architektur, München





Die Alpen sind Klima- und Wasserscheide, die den zentralen Mittelmeerraum vom nördlichen Mitteleuropa trennt. Der Alpenraum ist seit der Frühgeschichte für die Nord-Süd-Verkehrsverbindungen von zentraler Bedeutung und heute ein Erholungsraum von europäischem Rang.

Als kleinteilig strukturierter Lebensraum für rund 13 Millionen Menschen muss sich die Alpenregion globalen Herausforderungen stellen: Wie lassen sich Klima- und Naturschutz verwirklichen, der demographische Wandel und das sich verändernde Mobilitätsverhalten bewältigen? Wie können unterschiedliche Regionen gefördert und bei ihrer Identitätsbildung unterstützt werden?

Die Fachtagung „*Planen und Bauen in den Alpen*“ greift diese Themen auf und entwickelt umfassende Beratungs- und Handlungssätze zur regionalen Siedlungsentwicklung des Alpenraums.

Als Teil des von der EU geförderten Regionalentwicklungsprojekts AlpBC trägt die Fachtagung dazu bei, diese Beratungs- und Handlungsoptionen mit Vorbildcharakter für die kommunalen, regionalen und internationalen Belange des Alpenraumes vorzustellen und zu diskutieren.

Im Zentrum der Tagung stehen insbesondere Beratungsmöglichkeiten für Öffentlichkeit, Fachwelt und öffentliche Hand, Beteiligungsverfahren, Leerstandskataster und Flächenmanagement, regionale Identitäten, regionales Gewerbe, Stoffkreisläufe, Fördermaßnahmen sowie Planungsbeispiele.

Planen und Bauen in den Alpen

„Es gibt nichts zu erfinden, alles ist wieder zu erfinden“ Luigi Snozzi

Dienstag, 10. März 2015, 09.30–18.30 Uhr

Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4
80637 München

Ausstellungseröffnung

AlpenArchitekturTourismus am 01.04.2015, 19.00 Uhr
Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur,
München, Ausstellungsdauer 02.04.–29.04.2015

Rudolf Escheu

MDirig., Leiter der Abteilung
Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, BayStMWi, D

Lutz Heese

Präsident, Bayerische
Architektenkammer, D

Prof. Jörg Schröder

Leibniz Universität
Hannover, D

Prof. Ton Matton

Universität Linz, A

MMag. Kurt Bereuter

Vorholz-Institut,
Alberschwende, A

Ramun Capaul

Capaul & Blumenthal
Architects, Ilanz, CH

Prof. Hans Drexler

TU Darmstadt, D

Dr. Ulrike Fischer

KIT, Universität Karlsruhe, D

Klaus Fischer

Allgäu GmbH,
Kempten, D

Ulrich Hach

BD, BayStMWi,
München, D

Jürg Inderbitzin

HS Luzern, CH

Dr. Thomas Prinz

Research Studio iSpace,
Salzburg, A

Christina Steininger

nonconformarchitects,
Wien, A

Mag. Christoph Sutter

Energieinstitut
Vorarlberg, A

Moderation

Eva Herrmann
München, D

Die Veranstaltung ist gebührenfrei. Um Anmeldung bis zum 03.03.2015 unter www.akademie.byak.de wird gebeten.
Ansprechpartnerin: Nadja Schuh (089) 13 98 80-32. Die Teilnehmerzahl ist auf 180 Personen begrenzt.
Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt.

Gefördert durch



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Veranstalter

Bayerische
Architektenkammer



Handwerkskammer
für München und Oberbayern



11
102
1004 Leibniz
Universität
Hannover

In Kooperation mit



Bioenergie-Region
Achenthal



Diese Veranstaltung ist Teil des Projekts AlpBC Alpine Baukultur, gefördert im Alpenraumprogramm der Europäischen Union, kofinanziert durch BBSR Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, durch den Landkreis Traunstein, sowie durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

AlpBC wird in Deutschland von den Projektpartnern Handwerkskammer für München und Oberbayern und Institut für Entwerfen und Städtebau, Leibniz Universität Hannover getragen, in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer.